

Donnerstag, 2. Juli 2026

## Region/Kultur



Gil Pellaton sorgt in der Abteikirche Bellelay für einen Sichtwechsel.

Bild: Sébastien Goetschmann/JdJ

# Galoppierend ins Paradies

Der Bieler Künstler Gil Pellaton macht die Abteikirche in Bellelay zu einem Parcours der Obsessionen. Möbel und Schmetterlingsflügel markieren den Rhythmus einer Choreografie zum Paradies.

**Helen Lagger**

Es ist angenehm kühl in der Abteikirche von Bellelay. Die Monumentalität des barocken Baus hat etwas Erhabenes. Die Kirche wurde zwischen 1708 und 1714 nach den Plänen des Architekten Franz Beer (1660-1726) neu aufgebaut. Gegründet wurde sie bereits im 12. Jahrhundert. Ein Tonnengewölbe, Altare und eine prächtige Orgel, Fresken mit Engeln aber auch ganz viel Weiss und Stille machen die Faszination dieses Baus aus.

**Neue Perspektive**

Seit 2008 zieht hier jedes Jahr die Gegenwartskunst ein. Der Lausanner Kurator Sylvain Menétrey ist seit 2022 im Auftrag des Stiftungsrates von Bellelay für die Auswahl der Kunstschaffenden zuständig. Dieses Jahr hat er den 1982 geborenen Bieler Künstler Gil Pellaton eingeladen, der 2022 im Kunsthaus Pasquart eine Einzelausstellung erhielt. Pellaton experimentiert häufig mit den unterschiedlichsten, auch organischen Materialien. So nutzte er auch schon das Gewürz Kurkuma, um verschiedene Wandelemente einzufärben.

Sylvain Menétrey gefällt an diesem Künstler, dass er eine Atmosphäre kreieren könne und sich dabei poetischer Mittel bediene: «Es gibt viele Besonderheiten. Man darf keine Nägel einschlagen und nichts an den Wänden aufhängen.» Pellaton ist mit seiner Installation stark auf die bestehende Architektur eingegangen. «Galop galop galopp» lautet der Titel dieser Schau.

Der Galopp ist bekanntlich die schnellste Gangart von Pferden, eine gesprungene Gangart in drei Takten. Das kann natürlich auch eine etwas holprige Angelegenheit sein. Pellaton hat verschiedene Elemente auf der linken Seite des Kirchenschiffes platziert, die unseren Weg bestimmen und unseren Blick lenken.

Normalerweise läuft man direkt auf den Chor mit den Engelsfresken zu. Pellatons Parcours führt zwar ebenfalls zu diesem «Paradies», sorgt aber für einen Sichtwechsel: Wir nehmen den Raum aus einer seitlichen Perspektive wahr, unser Rhythmus kommt ins Stocken. Die Ausstellung besteht aus insgesamt drei Installationen, die der Künstler als Gesänge bezeichnet. Startpunkt ist ein eigens von Pella-

**Der Schmetterling erweist sich als Pellatons persönliche Obsession.**

tongebautes Büromöbel, auf dem Bücher über Kunst und Bellelay präsentiert werden.

Auch für die sogenannte Cafeteria hat der Künstler eigens Objekte gebaut. Er hat etwa einen Stuhl zusammengezimmert aus hölzernen Käseplatten (Bellelay ist bekannt für die Produktion des Tête de moine) oder eine Sitzgelegenheit aus geschwungenem Metall.

**Sammler und Pflücker**

Pellaton ist ein Geschichtenerzähler, der sich nicht nur die eigenen, sondern auch die Obsessionen anderer, teils neurodivergenter Menschen aneignet. Aus Instrumentenholz gefertigte Kästen in Schmetterlingsform werden hier zu Minigalerien. Eine Art Umkehrung: Sammler pinnen Schmetterlinge normalerweise in Kästen, hier wird das Insekt zum Bildträger. Die darin dargestellten Obsessionen stammen aus dem Bereich des Sports. Das Miniporträt des Eishockeyspielers Samuel Kreis findet hier ebenso Platz wie ausrangierte Plaketten von Reitturnieren, die ihre beste Zeit längst hinter sich haben und so zum Memento mori (Gedenke, dass du sterblich bist)

werden. Die Plaketten haben ihren eigentlichen Wert verloren, die Siege sind längst verblasst.

Pellaton ist ein Sammler und Pflücker – seine Objekte stammen aus dem Alltag, die er zweckentfremdet und zu einer neuen poetischen Partitur zusammensetzt. Sound empfängt man auch von der Videoarbeit, die sich hinter einer Stellwand befindet. Im Stil der unendlichen Säule von Constantin Brancusi (1876-1957) fahren zusammengesetzte Tassen vor uns rauf und runter, während man hier tatsächlich Kaffee trinken darf.

Der Schmetterling erweist sich als Pellatons persönliche Obsession. Auf Stelen hat er bunte Schmetterlingsflügel gemalt, die in ihrer Zerbrechlichkeit mit dem verblassten Fresko zweier Engel korrespondieren. Das symbolträchtige Tier durchläuft Metamorphosen, die Parallelen zum Kunstmachen aufweisen: Sein Flügelschlag kann eine Kettenreaktion auslösen.

.....  
**Info:** Ausstellung bis am 16. August. Weitere Informationen unter [www.abbatialebellelay.ch](http://www.abbatialebellelay.ch). Weitere Bilder sehen Sie auf [ajour](mailto:ajour).

## Eine halbe Million für 48 Projekte

**Zweisprachigkeit** Gestützt auf das eidgenössische Sprachengesetz hat der Bund im Jahr 2026 Berner Projekte mit einem Beitrag von 307'500 Franken unterstützt. Der Kanton hat weitere 202'000 Franken für 33 Projekte dazugegeben, schreibt der Kanton Bern in einer Mitteilung. Insgesamt fließen also 509'500 Franken in 48 Projekte, die die kantonalen Zweisprachigkeit beleben.

240'500 Franken fließen in 19 Projekte im Kulturbereich. Bildung wird mit 12 Projekten und 134'500 Franken unterstützt. 69'000 Franken werden für die Stärkung der Zweisprachigkeit im Spitalbereich ausgegeben, und 65'500 Franken gehen an 12 Projekte in anderen Bereichen. Die Gelder werden auf Antrag einer Arbeitsgruppe verteilt, die vom Vizestaatsschreiber geleitet wird. In der Gruppe sind der Rat für französischsprachige Angelegenheiten, das Forum für die Zweisprachigkeit, der Bernjurassische Rat und mehrere Direktionen der Kantonsverwaltung vertreten. (pfa)

Eine Liste aller Projekte, die Beiträge erhalten, finden Sie hier:



## Nachricht

### Stadt spricht 100'000 Franken für Falbringenhof

**Biel** Die Stiftung für Landwirtschaft und Pädagogik «Bauernhof Falbringen» wird von der Stadt Biel weiterhin unterstützt. Das entschied der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 1. Juli und gewährte der Stiftung ein Darlehen in Höhe von 100'000 Franken mit zwanzigjähriger Rückzahlungsfrist. Damit sollen Umbau- und Sanierungsarbeiten umgesetzt werden. Diese seien dringend notwendig, um das bestehende Angebot aufrechtzuerhalten und den Bauernhof an gesetzliche Anforderungen anzupassen. Die Arbeiten sollen Ende 2026 abgeschlossen werden. (tgm)

## Gratulation

**Liselotte Fuhrer** aus Seedorf kann heute in «Frienisberg – Üses Dorf» ihren 90. Geburtstag feiern. Mit den täglichen Spaziergängen sowie den regelmässigen Jassnachmittagen mit anderen Seniorinnen bleibt Frau Fuhrer beweglich. Über die Besuche ihrer Familie mit den Gross- und Urgrosskindern freut sie sich. Ebenso wie über die Sing- und Musikstunden. Für gelegentliche Ausflüge sowie für die verständnisvolle Unterstützung und die Pflege im Heimalltag ist Frau Fuhrer sehr dankbar.

*Das BT gratuliert der Jubilarin ganz herzlich und wünscht ihr alles Gute.*

**Info:** Geben Sie Gratulationen für diese Rubrik bitte via [gratulationen@bielertagblatt.ch](mailto:gratulationen@bielertagblatt.ch) auf.